

Donauwörther Zeitung

Startseite > Donauwörth > Kabarett: Holger Paetz analysiert das politische Jahr in Gempfung

GEMPFFING

Kabarett mit Biss: Holger Paetz nimmt das politische Jahr auseinander

Im satirischen Jahresrückblick in Gempfung stehen Politiker wie Friedrich Merz, Hubert Aiwanger und Markus Söder im Mittelpunkt der Kabarett-Kritik.

Von **Erich Hofgärtner für Förderverein Gempfinger Pfarrhof e.V.**

19.01.26, 22:16 Uhr



Holger Paetz. Foto: Michael Hofgärtner

Der Münchner Kabarettist Holger Paetz sammelt das ganze Jahr über Stoff für seinen Jahresrückblick. Am vergangenen Samstag präsentierte er im Gempfinger Pfarrhof seine Sammlung an bunten, tragischen und absurden "Highlights". Es gab ja auch genug: Der Wechsel in der Bundesregierung, die neuen-alten Akteure auf der politischen Bühne, der Streit ums E-Auto, die neue EU-Verordnung zur Bezeichnung veganer Lebensmittel, das Verhältnis zu Österreich und natürlich Donald Trump. Alles wurde einer kritischen

Betrachtung unterworfen, mit schwarzem Humor, bissig, wortgewandt, manchmal stakkatoartig in Rage redend.

Kabarettist Paetz kritisiert EU-Pläne für vegane Produktnamen

Friedrich Merz, Hubert Aiwanger, Markus Söder, Sahra Wagenknecht, Lars Klingbeil – alle bekommen ihr Fett weg. Paetz steht dabei in der klassischen Tradition des politischen Kabarett, kritisch und bisweilen anarchisch. Weichgespülte Comedy ist nicht sein Metier. Beim Vorschlag, Friedrich Merz möge Donald Trump die Fraueninsel oder die grünen Wiesen des Allgäu als Golfressort zur Übernahme anbieten, bleibt einem das Lachen angesichts der Grönlandkrise im Halse stecken. Holger Paetz spricht Klartext, bisweilen teilt er bissig aus. Besonders angetan hat es ihm der Beschluss des EU-Parlaments, für vegetarische und vegane Produkte keine Bezeichnungen wie Burger, Schnitzel oder Wurst mehr zuzulassen. Müssten dann konsequenterweise nicht auch die Schnitzeljagd, die Bettwurst und der Marmorkuchen verboten werden?

Dazwischen bietet er immer wieder Kostproben seines lyrischen Talents. Das Lied „Tofutümelei“, Bezug nehmend auf den ehemaligen Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, zählt zu den Höhepunkten des Abends. Und danach nimmt er genüsslich bissig den vorgeblichen Patriotismus der Alice Weidel auseinander. Als Zugabe folgen noch schwarze Gedichte zum Weihnachtsfest.

Weitere Themen



AICHACH-FRIEDBERG

Mehr Gemüse, weniger Wurst? So verändert sich der Fleischkonsum in der Region

Michael Probst



HASELBACH

Bankautomat in Haselbach gesprengt: Jetzt gibt es Verdächtige

Philipp Duba

Das Publikum war begeistert, und der Berichterstatter schließt sich der Ankündigung an: So schön schwarz hat man das vergangene Jahr wohl selten erlebt. (anlö)

Dieser Inhalt wird uns zur Verfügung gestellt

Sie haben das Wort! Vereine, Schulen, Kirchen sowie andere Gruppierungen und Einrichtungen aus der Region können ihre Texte und Bilder über unser Portal unter www.azol.de/upload hochladen. Unsere Redaktion prüft, was veröffentlicht werden kann - in der Zeitung und Online -, nimmt aber keine redaktionellen Veränderungen vor. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten!